

# Durchbruch: Facebook, Google und Co als Unterstützung für Lehrkräfte

## Techkonzerne sponsern Geräte, übernehmen Stunden und zahlen Gehalt

„Wir waren zunächst skeptisch: Wegen des Datenschutzes und der möglichen Beeinflussung unserer Kinder“, räumt die Vorsitzende des Landeselternrates Ost-Niedersachsen ein, „da die Bedingungen aber angepasst wurden und uns die Möglichkeit zur dauernden Kontaktaufnahme tagsüber mit unseren Kindern eingeräumt wurde, stimmen wir jetzt voll zu!“ Es geht um folgendes: Schule und Smartphones sind in der Regel ein Thema, bei dem die Positionen von Schülern, Lehrkräften, Eltern und Schulleitungen sehr kontrovers vertreten werden. In Ost-Niedersachsen ist jetzt ein Durchbruch gelungen: Die zuständige Kommission der regionalen Landesregierung hat einen Mustervertrag geschlossen, der sehr weitreichende Möglichkeiten bietet: „Auf Antrag, der selbst auch sehr einfach per Messenger gestellt werden kann, erhalten Lehrkräfte ein Unterstützungspaket“, erläutert der zuständige Abteilungsleiter, der sich

selbst als passionierter Dauerchatter bezeichnet. Das Paket beinhaltet ein kostenloses Smartphone der neuesten Generation einschließlich eines unbegrenzten Datenvolumens, ein zusätzliches Gehalt von rund zwanzig Prozent und eine Entlastung von wöchentlich bis zu sechzehn Unterrichtsstunden, abhängig von der Klassengröße.

Die noch junge Lehrgewerkschaft *Wissen, Transfer und Funktionsstellen (WTF)* begrüßt die Umsetzung des Vorhabens: „Wir haben eine Reihe von deutlich überlasteten Mitgliedern. Den Status im Messenger zu aktualisieren, das Profilbild passend zu gestalten und mit dem neuesten Post über das Ferienziel zu berichten, strengt an. Gleichzeitig sind die Klassen übertoll, die Schüler geben sich nicht mehr mit Abschreiben zufrieden. Wenn dann vormittags die Bestellung beim Lieferdienst ansteht, liegen die Nerven schnell blank. Zudem



Niedersächsisches Landblatt - 01.04.2022

Direkt zum Antrag geht es mit dem Scan des Codes links per Smartphone.

ist die Aufstockung des Gehaltes ein positives Signal der Wertschätzung.“ Das *Bündnis Starke Schulleitungen (BISS)* verweist auf die desolante Situation im Hinblick auf die Unterstützung bei digitalen Themen: „Häufig kümmern sich nur autodidaktisch ausgebildete Lehrkräfte um das Digitale an den Schulen. Wenn die Kinder jetzt an zwei Tagen direkt von den Konzernprofis das Chatten lernen, kann das nur förderlich sein.“ Dem schließen sich auf Nachfrage der Redaktion Bildungswissenschaftler an. Schüler würden sich sehr auf die Smartphones konzentrieren, was etwas Außergewöhnliches in der Zeit von Aufmerksamkeitsstörungen sei. Überraschend versöhnlich zeigt sich selbst der als konservativ geltende *Verband der Deutschlehrer*: "Wegen dem Chatten machen wir uns nur geringe Sorgen. Bilder sagen doch wirklich häufig mehr als Worte und kommen ohne Rechtschreibung aus." (tux)